

QualiCampusBW

Newsletter 3 | QualiCampusBW



PROJEKTINFOS

Viertes QualiCampusBW-Teamtreffen an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Raus aus dem digital-vernetzten Projekt-Arbeitsalltag und rein in den persönlichen Austausch

Im Januar trafen sich die Clustermanager:innen des Projektes QualiCampusBW zum vierten Mal in Präsenz. Im schönen Senatssaal der PH ging es - nach der Begrüßung durch Kanzler Hedrik Büggeln- inhaltlich voran.



Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stand der Austausch und die Erarbeitung der aktuellen und anstehenden Projektthemen. Mit dabei waren Henning Rudewig, Kanzler der RWU und Mitinitiator des Projektes QualiCampusBW und Mitarbeitende der Firma *humandigital*, die mit der Erarbeitung und Durchführung der Inhalte für die Multiplikator:innen beauftragt sind. Vom 21. – 22. Januar wurde diskutiert, geplant und reflektiert sowie anstehende Beschlüsse gefasst.

Alle Teilnehmenden haben den persönlichen Austausch sichtlich genossen. Insgesamt zeigt der Blick auf das laufende Projekt, dass die Angebote von QualiCampusBW sehr gut angenommen werden und der Projektauftrag erfolgreich und im dafür vorgesehenen zeitlichen Rahmen verläuft. Alle Beteiligten schauen zuversichtlich und gespannt auf die nächsten Meilensteine: Die Durchführung der Multiplikator:innen-Schulungen sowie die Entwicklung der Schulungen zu den Themen Agilität und New Work. (PP)



© QualiCampusBW
V.l.n.r. T. Engelbrecht, P. Perica, S. Puszma, P. Robinson, H. Rudewig, L. Schneider, C. Schmidt, V. Lehmann, K. Fleischer

QualiCampusBW on Screen

Ein Eindruck von QualiCampusBW ist jetzt streambar



Christina Schmidt bei der Projektvorstellung

Am 04. Februar bekamen die MitarbeiterInnen von QualiCampusBW an der Hochschule Ravensburg-Weingarten Besuch vom Videoteam der Firma *5terSock GmbH* aus Stuttgart.

In der filmischen Zusammenstellung, der vom MWK in Auftrag gegebenen Produktion, werden drei Referenzprojekte des *Dialogprozesses Zukunftslabor „Hochschulen in der digitalen Welt“* vorgestellt.

Neben **bwDigiRecht** und **bwFDM** (ForschungsDatenManagement) wurde auch **QualiCampusBW** filmisch eingefangen und kann nun gestreamt werden.

LINK <https://www.qualicampus-bw.de/dialogprozess>

In der Videoproduktion stellt die Teilprojektleiterin Christina Schmidt das Projekt vor, nimmt die Zuschauer:innen mit in eine Präsenzschiulung und fängt einen Eindruck der Zusammenarbeit des QualiCampusBW-Teams während eines Online-Meetings ein. (PP)

Informationen zu den Schulungen

Erfolgreicher Start der strukturellen Verstetigung des Prozessmanagements an den teilnehmenden Hochschulen

Erster Kick-off der Multiplikatorinnen-Schulungen im Projekt QualiCampus BW

Mit einem inspirierenden Auftakt an der Universität Stuttgart sind die Schulungen für Multiplikator:innen gestartet. Teilnehmende der Hochschulen Baden-Württembergs kamen erstmals zusammen, um sich zu vernetzen, ihre Rolle im Prozessmanagement zu schärfen und einen Einblick in die Qualifikation „Multiplikator:in für die nachhaltige Verankerung von Prozessmanagement“ zu bekommen.

Der Kick-Off bot Raum für Austausch, Orientierung, erste methodische Impulse – und legte damit die Basis für die kooperative Arbeit in Kohorten, die diese Schulungsform maßgeblich kennzeichnet.



Teilnehmende beim Kick-Off für Multiplikator:innen



Multiplikator:innen werden ausgebildet, um das Prozess- und Qualitätsmanagement an der Hochschule zu verankern und für die nachhaltige Wirkung der Qualifikationen zu sorgen. Sie werden Ansprechpartner:innen für alle Fragen zum Prozessmanagement innerhalb ihrer Hochschule sein und die Inhalte der Grundschulungen weiter vermitteln können.

Nach dem Kick-Off in Präsenz, folgen sechs Online-Module, ein begleitendes Praxisprojekt und ein gemeinsamer Abschlusstag. Ein weiteres Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und neben Wissen und Methodik, auch Prozessmanagement als Arbeitshaltung in ihre Hochschulen zu tragen.(PP)

AKTUELLES

Prozessmanagement in der Hochschule etablieren

Neuer Termin für Führungskräftebildung

Mehr als 380 Anmeldungen haben wir mittlerweile bearbeitet. Aufgrund der weiteren großen Nachfragen haben wir einen weiteren Termin eingerichtet.

Die nächsten Termine sind:

Freitag, 22.05.2026, 09.00 – 13.00 Uhr

Freitag, 10.07.2026, 09.00 – 13.00 Uhr

LINK zur Anmeldung: <https://www.qualicampus-bw.de/kursanmeldung>

Dieses Modul richtet sich an Führungskräfte in Verwaltung, Fakultäten oder zentralen Einrichtungen, die Prozessmanagement als Bestandteil ihrer Leitungs- und Steuerungsaufgaben verstehen und gezielt im Hochschulkontext einsetzen möchten. Im Mittelpunkt steht hier nicht die methodische Umsetzung einzelner Prozesse, sondern die strategische und kulturelle Verantwortung von Führung in der Prozessarbeit.

Neue Terminreihen für die Multiplikator:innenschulungen sind online

Multiplikator:innen können für die nachhaltige Verankerung des Prozessmanagements an ihrer Hochschule sorgen.

Die Multiplikator:innenschulung ist als feste Terminreihe innerhalb einer Kohorte konzipiert, – mit dem Ziel, einen intensiven Austausch und die nachhaltige Vernetzung unter den Teilnehmenden zu ermöglichen.

Sollten einzelne Termine nicht wahrgenommen werden können, ist es möglich, an diesem Termin innerhalb einer anderen Kohorte teilzunehmen. Terminprobleme versuchen wir unter schulungen@qualicampus-bw.de gemeldet werden, um eine Lösung zu finden. Das Angebot ist bis Ende 2026 begrenzt

Informationen zum Kohorten-Konzept für Multiplikator:innen sind zu finden, unter: <https://www.qualicampus-bw.de/schulungskonzept>

Die Anmeldung für die Schulungsreihen ist ab sofort möglich, über <https://www.qualicampus-bw.de/kursanmeldung>:

ONLINE Informationsveranstaltung zum Thema Multiplikator:innen

Update zum Projekt mit Schwerpunkt Multiplikator:innen findet am 07. Mai, von ~~13–14 Uhr statt~~, korrigiert: 11:30 – 12:30 Uhr statt

BigBlueButton: <https://bbb.rwu.de/b/chr-bii-ffh-s4n>

Es wird empfohlen, für die Teilnahme Browser Firefox zu nutzen).

Unsere Kennzahl des Monats

1096

1096 Personen erhalten die Newsletter und E-Mail-Updates von QualiCampusBW.

Diese Mailingliste setzt sich zusammen aus Personen unseres Netzwerkes, die sich entweder zu Informationsveranstaltungen, Newsletter-Abos oder Schulungen bei uns im Projekt registriert haben.

Deep Dive

Qualitätsmanagement im Hochschulkontext

Mit dem Modul 7 der Grundschulung „Qualitätsmanagement im Hochschulkontext“, wird ein grundsätzliches Verständnis für die Zusammenhänge von Prozess- und Qualitätsmanagement geschaffen. Teilnehmende setzen sich mit den Fragestellungen zur Qualität an einer Hochschule auseinander, die derzeit in der Hauptsache in den verschiedenen Akkreditierungsverfahren zu finden ist. Exemplarische Fragestellung und Diskussionen im Modul helfen zu verstehen, warum Prozess- und Qualitätsmanagement an einer Hochschule eine positive Entwicklung in diesen Bereichen unterstützt.

Die RWU ist eine der wenigen Hochschulen in Deutschland, die sich für eine DIN EN ISO 9001 Zertifizierung in der Verwaltung entschieden hat. Warum es sich hierbei um eine Teil-Zertifizierung handelt und mit welchen Erwartungen und Herausforderungen dieser Schritt bewältigt wird, stellt uns Henning Rudewig (Kanzler der RWU) im Interview vor.

Beyond Prozessmanagement | DIN EN ISO 9001 als konsequenter Schritt in eine zukunftsfähige Verwaltung

Interview mit Henning Rudewig, Kanzler der Hochschule Ravensburg-Weingarten

Nur wenige Hochschulen in Deutschland verfügen eine DIN EN ISO zertifizierte Verwaltung. Die Hochschule Ravensburg-Weingarten bereitet diesen Schritt konsequent vor. Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems umfasst auch bei einer Teil-Zertifizierung, die gesamte Organisation und ist damit auch von der Unterstützung der Mitarbeitenden abhängig.

Im Interview stellt Henning Rudewig dar, wie die RWU vorgeht, um sich diesem Ziel zu widmen.

Unsere Fragen an Herrn Rudewig:

Wie sieht das bestehende Prozessmanagement an Ihrer Hochschule aus?

Das Prozessmanagement an der RWU ist kein kurzfristiges Projekt, sondern das Ergebnis einer kontinuierlichen Entwicklung über viele Jahre. Verwaltungsprozesse wurden transparent gestaltet, Zuständigkeiten geklärt und Schnittstellen sichtbar gemacht.

Digitalisierung wird dabei nicht als Selbstzweck verstanden. Erst wenn ein Prozess inhaltlich durchdrungen und strukturiert ist, entfaltet eine digitale Umsetzung ihren Mehrwert. Dieses Grundverständnis prägt auch die Arbeit im Projekt QualiCampusBW.

Wie kommt es dazu? Was ist Ihre Motivation, dieses Thema anzugehen?

In Studium und Lehre besteht mit der Systemakkreditierung ein klarer, extern überprüfter Qualitätsrahmen. Für die Wissenschaftsadministration existierte ein solcher Ordnungsrahmen bislang nicht. Daraus ergibt sich eine strukturelle Unwucht. Qualitätspolitik darf jedoch nicht auf akademische Prozesse beschränkt bleiben. Die darunter liegende Verwaltung schafft die organisatorischen Voraussetzungen für Lehre und Forschung. Vor diesem Hintergrund war es folgerichtig, auch hier Verbindlichkeit und Systematik weiterzuentwickeln.

Auf welche langfristigen Ziele schauen Sie dabei?

Langfristig geht es um die nachhaltige Verankerung von Qualitätspolitik, um stabile Strukturen für Digitalisierung und um eine engere Verzahnung von strategischen Zielsetzungen und operativer Umsetzung. Darüber hinaus soll auch institutionelles Lernen gestärkt werden. Das Qualitätsmanagementsystem dient dabei nicht sich selbst, sondern der Sicherung der Handlungsfähigkeit der Hochschule.

Wie kam es zur Auswahl der Zertifizierungsagentur?

Entscheidend war hier die Erfahrung im Hochschulkontext. Es ist wichtig, die klare Trennung zwischen Akkreditierung von Studium und Lehre einerseits und Zertifizierung der Wissenschaftsadministration andererseits nachzuvollziehen. Mit dem TÜV Austria wurde ein Partner gewählt, der diese Differenzierung versteht.

Was sind die Besonderheiten österreichischer Zertifizierungsagenturen im Vergleich zu Deutschen?

Die Normen der DIN EN ISO gelten auch für österreichische Agenturen. Diese bringen jedoch häufig Erfahrung im Umgang mit öffentlichen Organisationen mit. Für die RWU war maßgeblich, dass die Besonderheiten einer Hochschule als wissensbasierte Organisation verstanden werden.

Wie gehen Sie bei der Vorbereitung der Zertifizierung vor?

Wir sind schrittweise vorgegangen, und haben den Anwendungsbereich definiert, die entsprechenden Prozesse analysiert und systematisch weiterentwickelt.

Für das Audit muss zudem eine strukturierte Dokumentenlenkung vorliegen. In Vorbereitung auf das vorgesehene Management Review, haben wir die vorhandenen Strukturen systematisch aufgebaut und weitergeführt.

Gab es bereits Herausforderungen oder Widerstände innerhalb der Hochschule?

Kritische Nachfragen gehören zu einem solchen Vorhaben dazu. Fragen nach zusätzlicher Bürokratie oder nach dem Verhältnis von Aufwand und Nutzen sind legitim. Erfahrungsgemäß zeigt sich jedoch, dass ein strukturiertes Qualitätsmanagement langfristig entlastet, da klare Regelungen informelle Abstimmungen ersetzen und Transparenz schaffen.

Warum haben Sie sich für eine DIN EN ISO Zertifizierung entschieden?

Die DIN EN ISO 9001 bietet einen international anerkannten und zugleich pragmatischen Rahmen für Qualitätsmanagement. Im Mittelpunkt stehen gelebte Prozesse, klare Verantwortlichkeiten, risikobasiertes Denken und kontinuierliche Verbesserung. Ziel war kein formales Siegel, sondern ein anerkannter belastbarer Ordnungsrahmen. Sie ergänzt die bestehende Akkreditierung sinnvoll, ohne akademische Prozesse zu überformen oder inhaltlich zu bewerten.

Welche Ziele verfolgen Sie mit der Zertifizierung und für welche Teile der Hochschulverwaltung gilt sie?

Zertifiziert wird das Qualitätsmanagementsystem für die Prozesse der Wissenschaftsadministration der RWU am Standort Weingarten. Dazu zählen insbesondere Personal und Finanzen, das IT Service Center, die Forschungs- und Drittmitteladministration, der Studierendenservice, das International Office sowie das Qualitätsmanagement und die Organisationsentwicklung. Fakultäten und akademische Prozesse sind bewusst ausgenommen, da sie weiterhin der Systemakkreditierung unterliegen. Ziel ist es; Prozesse klar zu regeln, Fehler systematisch zu vermeiden und Verantwortlichkeiten eindeutig zu verankern;

Welche Herausforderungen sehen Sie?

Die größte Herausforderung liegt im kulturellen Verständnis. Qualitätsmanagement soll nicht als Kontrollinstrument wahrgenommen werden, sondern als Unterstützung im Arbeitsalltag. Ebenso wichtig ist eine ausgewogene Balance zwischen Struktur und Pragmatismus. Ziel ist kein überdimensioniertes System, sondern ein wirksames.

Wie haben Sie die Mitarbeitenden auf diesen Schritt vorbereitet?

Die Mitarbeitenden wurden frühzeitig eingebunden. In Workshops, Qualitätszirkeln und einem begleitenden themenzentrierten Arbeitskreis.

Transparente Kommunikation und Beteiligung waren dabei die zentralen Elemente. Besonders hervorheben möchte ich, dass wir hier auf eine ausgesprochen engagierte und professionelle Mitarbeiterschaft bauen konnten. Von Beginn an bestand eine große Offenheit. Prozesse wurden kritisch hinterfragt und konstruktiv weiterentwickelt. Dieses Mitziehen, die Sachlichkeit und die Bereitschaft zur gemeinsamen Gestaltung verdienen ausdrücklichen Dank. Gutes Prozess- und Qualitätsmanagement entsteht im Dialog und lebt von dieser Haltung.

Welche Stolpersteine haben Sie dabei bisher gemeistert?

Im Zuge der Weiterentwicklung wurde die bestehende Prozesslandschaft noch einmal grundlegend überprüft.

Auch die Definition geeigneter Kennzahlen erforderte intensive Diskussionen. Solche Klärungen sind notwendig, um tragfähige Strukturen zu schaffen.

Welchen zeitlichen Horizont sehen Sie für die Zertifizierung?

Die Erstzertifizierung ist für Mitte 2026 vorgesehen. Im Anschluss folgen jährliche Überwachungsaudits. Qualitätsmanagement ist keine befristete Initiative, sondern eine dauerhafte Aufgabe für die Mitwirkenden in der Belegschaft und die Führung.

Welche konkreten Vorteile erwarten Sie durch die ISO-Zertifizierung

Erwartet werden weniger Reibungsverluste an Schnittstellen, geringere Fehleranfälligkeit und mehr Transparenz in Entscheidungsprozessen. Neue Mitarbeitende können schneller eingearbeitet werden, und Strukturen bleiben auch bei Personalwechsel stabil. Insgesamt wird die Steuerungsfähigkeit der Hochschule gestärkt.

Wie wird sich Ihrer Erwartung nach die Arbeit in den zertifizierten Bereichen verändern und welche personellen Ressourcen sehen Sie dafür vor?

Da das bestehende System bereits an den Anforderungen der ISO ausgerichtet wurde, werden die Veränderungen überschaubar bleiben. Zusätzlicher Aufwand entsteht insbesondere im Rahmen des Management-Reviews, wobei hier auf vorhandene Dokumentationen zurückgegriffen werden kann. Für die Zertifizierung und laufenden Betrieb ist hierfür eine halbe Stelle vorgesehen.

Wie sehen die nächsten Schritte nach der Zertifizierung aus?

Wir sehen das Erstaudit als Wegweiser mit Hinweisen und Empfehlungen, denen wir nachkommen und die dort umsetzen, wo sie zur Weiterentwicklung beitragen. Kontinuierliche Verbesserung bleibt auch nach der Zertifizierung leitend.

Welche Tipps würden Sie anderen Hochschulen geben, die einen ähnlichen Weg einschlagen möchten?

Ein solcher Weg sollte aus inhaltlicher Überzeugung und nicht aus Imagegründen beschritten werden. Der Anwendungsbereich muss realistisch definiert werden, und die Leitung sollte sichtbar Verantwortung übernehmen. Entscheidend ist es, auf vorhandenen Strukturen aufzubauen und offen über Aufwand und Grenzen zu kommunizieren. Qualitätsmanagement ist kein Bürokratiemonster, wenn es pragmatisch und wirksam gestaltet wird.

Ihr Fazit?

Qualitätsmanagement ist kein Selbstzweck. Es ist ein Instrument zur Sicherung der Handlungsfähigkeit in einer zunehmend komplexen Umgebung. Hochschulen benötigen Strukturen, die Stabilität geben und zugleich Entwicklung ermöglichen. Genau darin liegt der Mehrwert des Weges vom Prozess- zum Qualitätsmanagement.

Vielen Dank für das ausführliche Interview
(PP/HR)

NETZWERK | AUSTAUSCH | WISSENSWERTES

Einblick in etabliertes Prozessmanagement

QualiCampusBW zu Besuch beim 9. internen Netzwerktreffen der Universität Freiburg

Am 24. Februar folgte eine kleine Delegation der Mitarbeiter:innen von QualiCampusBW der Einladung der Abteilung Prozessmanagement (Geschäftsbereich Qualitätsmanagement und digitale Transformation) der Universität Freiburg.

Die Mitarbeiter:innen der Abteilung, Reiner Fuest (Leitung), Lena Krämer, Ariane Mjekic und Elke Seiffert, führten durch das Programm und stellten das Konzept und die neue strukturelle Gliederung des Geschäftsbereichs vor. Sie informierten alle Teilnehmenden über die etablierten und die neuen Strukturen der nun geschaffenen Abteilungen.

In lebendigen Austauschrunden konnten sich sowohl bereits aktive als auch Interessierte Personen über das Prozessmanagement informieren und austauschen.

Neben QualiCampusBW, hatte auch das Projekt Pro2D die Möglichkeit sich vorzustellen.



V.l.n.r. Thorsten Engelbrecht, Viktoria Lehmann und Petra Perica von QualiCampusBW

Prozessmanagement ist an der Universität Freiburg seit vielen Jahren etabliert. Die regelmäßigen Netzwerktreffen werden genutzt zur Information und zum aktiven Austausch. Für uns von QualiCampusBW war es einmal mehr ein Einblick in funktionierende, erfolgreiche Strukturen eines etablierten und funktionierenden Prozessmanagements, welches sich nun einer weiteren Thematik, dem Qualitätsmanagements, widmet. (UFR/PP)

Austausch und Inspiration zur Nutzung von KI beim Blick über die Schulter

QualiCampusBW nimmt repräsentativ teil beim Partnerforum „KI-Impulse für Hochschulen: Wirkung, Grenzen und Perspektiven im Diskurs“ des Projektes bwKI-Transfer, an der RWU

Auf Einladung von Prof. Dr. Marius Hofmeister (RWU) und der organisatorischen und inhaltlichen Leitung von Fulya Ay und Julian Lingnau, ging es beim Partnerforum um die folgenden Themen:

Anwendungen von KI an der Hochschule

Mit den Nutzungsbeispielen von KI in der Übersetzung (Uni Mannheim), im Gesprächs-training (Uni Mannheim), als Toolbox (KIT) und einem umfassenden Überblick über die KI-Strategie an der Technischen Universität München.

Es gab Updates zu den Projekt-Themen *KI in Studienorientierung*, *Verwaltung und Recht* sowie Hochschulübergreifenden Austauschgruppen, die die Themen „KI und Ethik“, 2KI und Demokratie“, „KI und Nachhaltigkeit“ betrachtet und Ihre Ergebnisse im Plenum vorgestellt haben.

Es war ein inspirierendes Treffen, bei dem viele Fragen zum Thema KI diskutiert und vorgestellt wurden. Auch wenn KI im Projekt QualiCampusBW derzeit noch eine eher untergeordnete Rolle spielt, sind die Impulse aus dem Partnerforum sehr hilfreich.

Weitere Infos zum Projekt sind zu finden, unter:

<https://www.uni-mannheim.de/it/projekte/bwki-transfer/>



V.l.n.r. bwKI-Transfer: Fulya Ay, Julius Lingnau / QualiCampusBW: Christina Schmidt, Petra Perica

Zwei Projekte - ein Ziel: Digitalisierung an Hochschulen

Abgleich mit Pro2D

Die Mitarbeiter:innen der Projekte QualiCampusBW und Pro2d tauschen sich regelmäßig aus, um inhaltliche Fragestellungen abzugleichen und sich gegenseitig zu unterstützen. Dabei gewinnen beide Seiten.

Informationen zum Projekt Pro2D sind zu finden, unter: <https://pro2d.de/>

THEMEN GESUCHT!

Gestalten Sie Informationen mit und berichten Sie aus ihrem Blickwinkel!

Zur Etablierung eines Best Practices und Austauschformats (Lunch & Learn), dienstags von 12- 14 Uhr suchen wir vorzustellende Themen aus den Bereichen Prozessmanagement und Digitalisierung an Hochschulen.

Welche Projekte, Erfahrungen, Fragestellungen und Umsetzungen würden Sie gerne vorstellen und vielleicht auch mit der QualiCampusBW Community diskutieren?

Lassen Sie es uns wissen – wir kreieren ein Lunch & Learn-Event zu diesem Thema.

Für weitere Infos steht Ihnen Petra Perica aus dem QualiCampusBW-Team zur Verfügung unter: 0761-682149 / petra.perica@ph-freiburg.de



Das Prozesscafé macht Pause

Nach 10 erfolgreichen Terminen sammeln wir Kraft und Ideen für die Fortführung im Frühsommer

Wir bedanken uns für 10 inspirierende Termine und freuen uns auf den nächsten Terminblock, der aller Voraussicht nach im Mai gelauncht werden wird.

Sie haben Themen und Ideen? Senden Sie uns diese einfach unter Schulungen@QualiCampus-bw.de

Für Updates, Schulungen, Veranstaltungen und Informationen haben wir folgende Empfehlungen

Schulung zum Thema European KI-Act auf dem KI-Campus

EU AI ACT Essentials

Interaktiver Onlinekurs zum grundlegenden Verständnis des EU AI-Acts und seiner rechtlichen Rahmenbedingungen, um die regulatorischen Anforderungen für verschiedene Branchen wie Verwaltung, Gesundheitswesen und Bildungsmanagement zu analysieren und deren Auswirkungen bewerten zu können.

LINK zur Anmeldung: <https://ki-campus.org/lernangebote/kurse/eu-ai-act-essentials>

Nachhaltige Vernetzung von Hochschulmitarbeitenden auf campuscomm.de



QualiCampusBW startet mit zukunftsfähiger Präsenz auf der Plattform „bw Campus Community“

Die **bw Campus Community** ist ein zentraler Ort für alle, die sich rund um Qualitätsentwicklung, Hochschulorganisation und moderne Lernkultur informieren, austauschen und weiterbilden möchten. Sie bündelt Wissen, fördert Vernetzung und unterstützt den Transfer guter Praxis. Damit richtet sie sich an Mitarbeitende,

Lehrende und Studierende gleichermaßen, und insbesondere an Personen mit Interesse an Hochschulentwicklung in allen Bereichen. Wir von **QualiCampusBW** möchten diese Plattform zur Verstärkung der Dynamik im Bereich des Prozessmanagements nutzen, die durch unsere Aktivitäten während der Projektlaufzeit entstanden ist und laden alle Leser:innen ein, sich auf der Plattform anzumelden und unserer Präsenz zu folgen, um den Austausch aktiv mitzugestalten, damit das Thema Prozessmanagement in der Hochschulverwaltung auch nach dem Abschluss des Projektes greifbar und nutzbar ist.

Wir etablieren derzeit folgende Themen:

- Wissen: Informationen, Fragen und Best Practices
- Werkzeuge: Toolbox Prozessmanagement
- Vernetzung: Austausch mit Expert:innen und anderen Hochschulen
- Unterstützung: Impulse, Veranstaltungsinformationen und Vernetzungsangebote

LINK: <https://campuscomm.de/>

Anmelden können sich alle Personen, die an Hochschulen oder in der Bildungsentwicklung tätig sind.

KI-Unterstützung als Treiber einer effizienten und zukunftsfähigen öffentlichen Verwaltung

Künstliche Intelligenz in der Prozessanalyse

Ein neues Whitepaper der Universität Bayreuth zeigt, wie moderne KI-Tools den Aufwand für Prozessmodellierung, Konformitätsprüfung und Verbesserungen drastisch reduzieren – und damit den Weg für eine effizientere, zukunftsfähige Verwaltung ebnen.

LINK zum Download:

https://epub.uni-bayreuth.de/id/eprint/8942/1/KI_in_der_Prozessanalyse.pdf

(bei der Nutzung bitten wir die Urhebersangaben zu beachten)

REDAKTIONELLES

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an diesem landesweiten, hochschulartübergreifenden Vorhaben. Gemeinsam schaffen wir eine tragfähige Basis für zukunftsfähige Prozesse an den Hochschulen in Baden-Württemberg.

Ihr Projektteam von QualiCampusBW

IMPRESSUM

Text und Layout – Petra Perica

V.i.S.d.P.: Lucia Schneider und Christina Schmidt

Information zum Newsletter

Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie direkt oder indirekt (über ihre/-n Vorgesetzte/-n), mit dem Projektteam von QualiCampusBW Kontakt aufgenommen haben. Falls Sie diesen Newsletter aus einer anderen Quelle erhalten haben, melden Sie sich dafür gerne direkt an, bei AntjeVanessa.Kopp@rwu.de

Abmeldung

Bitte melden Sie unter der hier folgenden E-Mail-Adresse ab, wenn Sie keinen Newsletter mehr von QualiCampusBW erhalten möchten: AntjeVanessa.Kopp@rwu.de

Follow us on

